

ÄGYPTOLOGIE-FORUM  
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

# MITTEILUNGEN 1/2017

· Januar 2017 ·



### ÄGYPTOLOGIE-FORUM AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Aktuariat: Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich,  
f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Yvonne Mair-Schmid, Höschstrasse 49, 8706 Meilen,  
yvoga@hotmail.com

Website: [www.aegyptologieforum.ch](http://www.aegyptologieforum.ch)

Anmeldungen für Auditoren an der Universität Zürich:

Künstlergasse 17, 8001 Zürich (westlich unterhalb der Uni)

Mo – Fr: 9.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr, Sa geschlossen

(Doppelstunde zurzeit CHF 100.– pro Semester)

### IMPRESSUM

Die „Mitteilungen“ sind das Informationsbulletin des Vereins „Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich“. Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktionsadresse: Gernot Mair, Höschstrasse 49, 8706 Meilen.

Redaktion: Gernot Mair (Lektorat und Koordination) / Beiträge von Robert R. Bigler (RRB), Peter Günther (Gü), Dr. M. Traugott Huber und Renate Siegmann (Re).

Gestaltung: Peider C. Jenny, SGD, Obstallden.

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich.

*Verschmähe keine Lehre!*

*Wenn du Kenntnis daraus schöpfen kannst,  
nimm sie auch aus einem Schweinsrüssel  
oder dem Maul einer Kuh entgegen.*

Weisheit aus dem alten Ägypten

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Damen und Herren

Ihnen und Ihren Familien die allerbesten Wünsche zum Jahreswechsel, Gesundheit und Wohlergehen. Dank Ihrem - oft jahrelangen - ideellen und materiellen Engagement konnten wir im Vereinsjahr 2015/16 ein aktuelles und anregendes Programm zusammenstellen - ein nicht selbstverständliches Privileg, das wir sehr zu schätzen wissen. Darüber hinaus sei an dieser Stelle den nicht namentlich in Erscheinung tretenden grosszügigen Sponsoren ganz, ganz herzlich gedankt.

Im vorliegenden Mitteilungsblatt finden Sie die Ankündigungen für die geplanten Veranstaltungen im Frühjahrssemester 2017. Den spektakulären Auftritt inszeniert das Rietberg Museum Zürich mit der Ausstellung „OSIRIS, Das versunkene Geheimnis Ägyptens“ (ab 10. Februar - Juli 2017). Die Sonderausstellung zeigt 300 Werke, die hauptsächlich aus den jüngsten Unterwassergrabungen des Europäischen Instituts für Unterwasserarchäologie an Ägyptens Mittelmeerküste in der Bucht von Abukir stammen. Unter den Objekten befinden sich 40 Meisterwerke aus den staatlichen Museen von Kairo und Alexandria. Viele von ihnen sind zum ersten Mal ausserhalb Ägyptens zu sehen. Zu diesem Anlass organisiert die Universität Zürich ein zweitägiges Symposium (17./18. Februar), was wir Ihnen bereits mitgeteilt haben (Anmeldung unter [www.osiris-zuerich.ch/symposium](http://www.osiris-zuerich.ch/symposium)). Die Teilnahme ist kostenlos, Tagungsort: Universität Zürich, SOC-1-106, Rämistr. 69. Für unsere Mitglieder ist am 4. März um 14.00 Uhr eine exklusive Führung durch die Ausstellung mit Fabienne Haas Dantes vorgesehen. Beachten Sie weiterhin zu diesem Thema die Ringvorlesung an der Volkshochschule Zürich (im Mitteilungsblatt).

Wir machen Sie ferner auf das Universitätsprogramm, die Gastvorträge des Forums sowie den 8. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW) im Frühjahrssemester 2017 aufmerksam. Alle Details dazu finden Sie im vorliegenden Informationsbulletin. Für den 8. April ist eine Exkursion zur Sonderausstellung „Ramses Göttlicher Herrscher am Nil“ im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe geplant (Ausschreibung und Anmeldeformular beiliegend).

Ein besonderes Event ist die im Dezember 2016 erschienene Publikation von Traugott Huber: „Who was the Father of Tutanchamun?“ (Abstract nachzulesen in dieser Ausgabe der Mitteilungen). Umsichtig hat der Autor in jahrelangen Recherchen Material zusammengetragen, alle verfügbaren Quellen - die Literaturangaben allein umfassen 14 Seiten - ausgewertet und neue Ansätze gefunden. Wir wünschen dem Verfasser die internationale Anerkennung, die sein Werk verdient, und sind stolz, ihn zum Freundeskreis der Zürcher Ägyptologie zählen zu dürfen. Das Buch zeigt, wie aufregend altägyptische Geschichte sein kann, wenn man sie nur zu erzählen weiss. Wir gratulieren.

Wir hoffen, dass Sie beim Durchblättern dieses Heftchens die eine oder andere Veranstaltung in Ihre Agenda eintragen werden und verbleiben mit herzlichen Grüssen

Renate Siegmann, Präsidentin

### **1. ÄGYPTEN IN MANNHEIM. EIN WIEDERENTDECKTER SAMMLUNGSSCHWERPUNKT IN DEN REISS-ENGELHORN-MUSEEN**

Datum: Do, 27. April 2017  
Zeit: 18.30 Uhr  
Ort: UZH Zentrum  
Referentin: Dr. Gabriele Pieke, Sammlung Ägypten, Wissenschaftliche Sammlungsleiterin Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim

Ägyptische Altertümer bildeten seit langem einen Teil der Mannheimer historischen Bestände. Sie gehörten zu den Sammlungen des Schlossmuseums und gehen massgeblich auf die Sammlung des Malers Gabriel von Max zurück. Jedoch musste in den 1930er-Jahren bei dem sogenannten Badischen Ringtausch ein Grossteil der ägyptischen Objekte an die Universität Heidelberg abgegeben werden. Neben antiken Stücken bildet vor allem die bedeutende Sammlung historischer Photographien einen Anknüpfungspunkt zwischen Ägypten und Mannheim. Insbesondere die Geschwister Reiss, Namensgeber des Museums, die im späten 19. Jh. das Land am Nil besuchten, spielen hier eine zentrale Rolle. Die Reiss-Engelhorn-Museen haben es sich nun zur Aufgabe gemacht, das Thema Altägypten wieder stärker zu beleben und diesen Sammlungsschwerpunkt erneut aufzubauen. Im November 2014 wurde mit der Ausstellung „Ägypten - Land der Unsterblichkeit“ die erste grössere Präsentation altägyptischer Kunst und Kultur eröffnet. Die Ausstellung im Museum Weltkulturen wurde vor dem Hintergrund konzipiert, dem Publikum einen breiten kulturhistorischen Überblick zur antiken Kultur am Nil zu bieten. Die vier Abteilungen „Leben am Nil“, „Leben und Tod“, „Götterwelten“ und „Neue Herrscher“ sind thematisch aufgebaut und bieten manches Highlight, von den Statuen des Alten Reiches aus Giza oder einem der ältesten bekannten Totenbücher bis hin zur Rekonstruktion der Sargkammer des Bürgermeisters von Theben, Sennefer. Neben den Mannheimer Stücken bereichern zahlreiche Dauerleihgaben aus dem Roemer-Pelizaeus-Museum in Hildesheim die Ausstellung.

### **2. DIE RAMESSIDENDYNASTIEN IN HELIOPOLIS**

Datum: Do, 4. Mai 2016  
Zeit: 18.30 Uhr  
Ort: UZH Zentrum  
Referent: Dr. Dietrich Raue, Leipzig

Die ägyptisch-deutschen Ausgrabungen haben in den vergangenen drei Kampagnen Hinweise auf zwei weitere, bislang unbekannte Festtempel Ramses II. im Vorfeld des Haupttempels von Heliopolis freilegen können.

Zudem kann eine Reihe von Ergänzungen des Bau- und Statuenprogramms durch die nachfolgenden Herrscher der 19. - 20. Dynastie vorgestellt werden, mit der der Baubestand im grössten Heiligtumsbezirk des Alten Ägypten vervollständigt wurde.

Zum Ende des Kultzentrums, lange vor der Schliessung der paganen Tempel infolge der Christianisierung Ägyptens, können aus einer weiteren Notgrabung neue Ergebnisse vorgestellt werden. Die Arbeiten finden auch hier aufgrund zahlreicher städtischer Bauvorhaben unter einem enormen Zeitdruck statt.

### 3. LANDVERMESSUNG IM ALTEN ÄGYPTEN

Datum: Do, 22. Juni 2017

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: UZH Zentrum

Referent: Dr. Daniel Arpagaus, Basel

Die Kunst der ägyptischen Geodäten wurde in der Antike weitem gerühmt: Herodot führt die Wissenschaft der Geometrie auf die ägyptischen Landvermesser zurück und von Demokrit wird berichtet, er sei fünf Jahre mit den ägyptischen „Strickspannern“ umhergezogen, bevor er sie in der mathematischen Beweisführung schliesslich übertreffen konnte.

Im Kontrast zum hellenistischen Renommee sind die ägyptischen Primärquellen über die Landvermessung eher lakonisch, teilweise auch disparat und interpretationsbedürftig. Dieser Vortrag soll einen Querschnitt darüber geben, was aus dem Bild- und Textmaterial zur Landesvermessung hervorgeht (oder herausgelesen werden könnte). Zudem soll anhand zweier konkreter Beispiele ein vertiefender Einblick in Perspektiven und Probleme dieses Forschungsfeldes vermittelt werden.

### LEKTÜRE KOPTISCHER TEXTE

Die anspruchsvolle Lektüre der Predigt des Archelaos von Neapolis hatte uns die letzten beiden Semester beschäftigt.

Ab 27. Januar wollen wir uns mit den Aufzeichnungen über das Leben Antonius des Grossen befassen. Antonius lebte im 3./4. Jahrhundert in Ägypten. Aus einer reichen Familie stammend, zog er sich um 275 als Einsiedler zurück, wobei er viele Jahre in grösster Armut lebte. In seiner Einsiedelei besuchten ihn schliesslich immer mehr Menschen und suchten Rat, Kranke erbaten Heilung, Geistliche und Asketen wollten von ihm lernen. Immer mehr Jünger sammelten sich um ihn, es bildeten sich kleine Unterkünfte und zahlreiche Einsiedeleien. So stand Antonius am Anfang des Klosterwesens und wird „Vater des Mönchtums“ genannt. Die von ihm geprägte Form des Mönchtums beruht auf Askese und Zurückgezogenheit, anders als die Regel des Benedikt von Nursia. Antonius schrieb die Bestimmungen des in seiner Nachfolge gegründeten Ordens nicht auf. Diese Aufgabe übernahm nach seinem Tod sein Freund Athanasios, der um 360 auch eine Biografie über ihn verfasste, die Antonius weit über Ägypten hinaus bekannt machte. (Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon, [https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Antonius\\_der\\_Grosse.htm](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Antonius_der_Grosse.htm)).

Aus dieser Biografie, verfasst im sahidischen Dialekt, werden wir Auszüge lesen. Dabei erachten wir es als grosses Privileg, weiterhin von Dr. Matthias Müller, dem namhaften Koptologen, betreut zu werden. Nach wie vor sind weitere Interessenten, die etwas Koptischkenntnisse mitbringen, sehr willkommen. Infos: Renate Siegmann ([re.siegmann@ggaweb.ch](mailto:re.siegmann@ggaweb.ch)).

### MITTELÄGYPTISCHE LEKTÜRE – TEXTE VOM ENDE DER 18. DYNASTIE

Ein kleines Grüppchen trifft sich unter der Leitung von Fabienne Haas Dantes alle 14 Tage zur Lektüre mittelägyptischer Texte. Nach der Krönunginschrift Haremhab's lesen wir nun ausgewählte Texte aus Beamtengräbern der späten 18. Dynastie. Daraus ergeben sich auch immer wieder Einblicke in die Geschichte der Nachamarna-Zeit. Wer Lust auf mittelägyptische Texte mit neuägyptischen Einsprengeln hat oder seine Ägyptischkenntnisse auffrischen möchte, kann jederzeit einsteigen. Weitere Auskünfte erteilt Fabienne Haas Dantes gerne ([f.haas-dantes@gmx.ch](mailto:f.haas-dantes@gmx.ch)).

## BASLER FORUM FÜR ÄGYPTOLOGIE

1. Freitag, 17. Febr. 2017  
18.15 Uhr, Schnitz S 01  
Dr. Andreas Effland (Universität Hamburg)  
„... und dann kam Osiris aus der Unterwelt...“ – Die aktuellen Arbeiten des  
DAI in Umm el-Qaab/Abydos
2. Donnerstag, 27. April 2017  
18.15 Uhr, Schnitz S 02  
Dr. Xavier Droux  
University of Oxford  
Des hommes et des animaux: perspectives sur une société égyptienne  
prédynastique en pleine évolution
3. Donnerstag, 18. Mai 2017  
19.00 Uhr, Schnitz S 01  
Dr. Kathrin Gabler  
Universität Basel  
Who's who and around Deir el-Medina: Eine diachrone  
Betrachtung der Arbeitersiedlung und ihres Versorgungs-  
personals

## UNIVERSITÄTSPROGRAMM

### PROGRAMM DES FRÜHLINGSSEMESTERS 2017

Im Frühlingsemester finden vom 20. Februar bis zum 3. Juni 2017 folgende  
Veranstaltungen statt.

Für die Lehrveranstaltungen steht der Veranstaltungsort zurzeit noch nicht  
fest. Bitte entnehmen Sie ihn dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis  
zu einem späteren Zeitpunkt unter: [http://www.vorlesungen.uzh.ch/FS17/  
lehrangebot.html](http://www.vorlesungen.uzh.ch/FS17/lehrangebot.html)

### KOLLOQUIUM ÄGYPTOLOGIE: SCHRIFT UND SCHREIBER IM ALTEN ÄGYPTEN

Zeit: Di, 11.15-12.00 Uhr  
Ort: Noch nicht festgesetzt  
Beginn: 21. Februar 2016  
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Im Zentrum der Veranstaltung steht das altägyptische Schriftsystem. Anhand  
praktischer Beispiele aus der vielfältigen schriftlichen und archäologischen  
Hinterlassenschaft Altägyptens wird dessen Entstehung und Erforschung  
sowie Aufbau und Funktionsweise vorgestellt. Auch der Berufsstand des  
Schreibers, seine soziale Stellung und praktische Arbeitsweise werden  
thematisiert. Es sind keine Vorkenntnisse in Ägyptologie oder der Hierogly-  
phenschrift erforderlich.

### KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: BIOGRAPHISCHE INSCRIFTEN

Zeit: Di, 12.15-13.45 Uhr  
Ort: Noch nicht festgesetzt  
Beginn: 21. Februar 2016  
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher  
Lernziele: Erweiterung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen  
Sprache und Textanalyse, Einblick in die Textgattung der  
Biographien.  
Zielgruppen: Teilnehmer mit Kenntnissen der klassisch-ägyptischen Spra-  
che (abgeschlossener Grundkurs Klassisches Ägyptisch I  
und II).

Leistungsüberprüfung: Regelmässige aktive Teilnahme und Vorbereitung  
der Texte.

### GRUNKURS/PROSEMINAR/SEMINAR: STAAT UND STEIN: ÄGYPTEN VON 4000 BIS 2200 V.CHR.

Zeit: Di, 14.00-15.45 Uhr  
Ort: Noch nicht festgesetzt  
Beginn: 21. Februar 2017  
Dozentin: Prof. Dr. Hanna Jenni

Staatsformierung und „Erschließung des Steins“ in der monumentalen Architektur (u.a. Pyramiden) sind zwei substanzielle Momente in der Herausbildung der ägyptischen Hochkultur. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den drei Perioden der Naqada-Zeit, der Frühgeschichte (1.-3. Dynastie) und dem Alten Reich im eigentlichen Sinne (4.-6. Dynastie). Ziel ist es, aus den vorhandenen Quellen einen Überblick zu gewinnen über die historischen Fakten und die Entwicklungen in Gesellschaft, Religion und Technik.

Lernziel: Kenntnis kulturhistorischer Fakten und Umgang mit ägyptischen Quellen verschiedenster Art.

### VORSCHAU AUF DAS HERBSTSEMESTER 2017

#### ALTÄGYPTISCHE UNTERWELTSBÜCHER

Diese Veranstaltung vermittelt einen vertieften Einblick in die altägyptischen Unterweltsvorstellungen und speziell deren textliche, bildliche und topographische Ausgestaltungen in Form der sog. Unterweltsbücher und Jenseitsführer (Amduat, Pfortenbuch, Sonnenlitanei u.a.), wie sie uns beispielsweise in der Dekoration der thebanischen Königsgräber, aber auch auf Särgen und Papyri begegnen. Entsprechende Quellentexte werden in Übersetzung gelesen, so dass keine Vorkenntnisse der altägyptischen Sprache erforderlich sind. Voraussetzung zur Teilnahme sind neben Präsenz die aktive Teilnahme sowie je nach Modul die Übernahme eines Referates oder eine abschliessende Klausur.

Einblick in Entwicklung, Aufbau und Bedeutung des Dekorationsprogrammes thebanischer Königsgräber anhand der wichtigsten Textkorpora wie Amduat, Pfortenbuch, Sonnenlitanei, Höhlenbuch, Himmelsbücher u.a.

(Dr. Barbara Lüscher)

### EINFÜHRUNG IN ALTÄGYPTISCHE KURSIVSCHRIFTEN (KURSIVHIEROGLYPHEN UND HIERATISCH)

Parallel zur bildhaften Hieroglyphenschrift verwendeten die alten Ägypter bereits ab ca. 3000 v. Chr. bis in die Römerzeit hinein auch kursive Schreibschriften, die vor allem auf Papyri und Ostraka Anwendung fanden und in denen nicht nur Alltagstexte, sondern auch religiöse und literarische Texte verfasst wurden. Anhand von Auszügen verschiedener kurzer, in Mittelägyptisch verfasster Texte soll den Teilnehmern ein erster Zugang zu diesem Schriftsystem eröffnet und eine Anleitung zur eigenen, vertiefenden Beschäftigung in die Hand gegeben werden. Grundkenntnisse des Mittelägyptischen sind Voraussetzung.

Die Veranstaltung soll einen ersten Einblick in die Kursivhieroglyphen und das Hieratische geben, deren Formenvielfalt sehr gross und von individueller Ausprägung ist.

(Dr. Barbara Lüscher)

#### KLASSISCHES ÄGYPTISCH I

In klassisch-ägyptischer Sprache wurden neben Monumentalinschriften historischer und religiöser Art so berühmte Erzählungen wie die des „Sinuhe“ und des „Oasenmannes“, aber auch Biographien und Lebenslehren verfasst. Diese Sprachstufe entspricht dem sog. Mittelägyptischen des Mittleren Reiches, das über dessen Verwendungszeit hinaus als Schriftsprache bis ins Neue Reich verwendet wurde, d.h. ca. 2000-1300 v.Chr. Die Übungstexte greifen auch auf das Altägyptische des Alten Reiches (z.B. Pyramidentexte) zurück. Diesem steht das Mittelägyptische morphologisch und syntaktisch näher als das jüngere Ägyptisch (Neuägyptisch, Demotisch und Koptisch) dem klassischen Ägyptisch. Das klassische Ägyptisch war auch Grundlage und Vorbild sakraler Texte des späteren Neuen Reiches und der Spätzeit wie des Ptolemäischen.

Lernziele: Nach der Erlernung des hieroglyphischen Schriftsystems sind systematisch erste wesentliche Kapitel der Grammatik zu erarbeiten. Nach der Fortsetzung des Kurses im FS 2018 (Klassisches Ägyptisch II) können Lektüre-Kurse besucht werden.

(Prof. Dr. Hanna Jenni)



Seit November vertritt Fabienne Haas Dantes die Bibliothekarin Nicola Schmid-Dümmeler aufgrund eines freudigen Ereignisses: am 28.12.2016 hat Nicolas Tochter Alba Cornelia das Licht der Welt erblickt. Wir gratulieren von Herzen und wünschen der jungen Familie alles Gute und viel gemeinsame Freude!

Die Arbeiten in der Bibliothek gehen gut voran. Der Bücherverkauf aus dem Nachlass Prof. Peter Kaplony neigt sich zwar dem Ende zu, hält aber noch viele Bücher-Kostbarkeiten bereit, welche Sie unter Voranmeldung unter [f.haas-dantes@gmx.ch](mailto:f.haas-dantes@gmx.ch) oder 076 584 84 58 gerne besichtigen und erwerben können. Da sich bei der Durchsicht der Bücher noch weitere Dubletten finden liessen, wird in ein paar Wochen eine 11. Liste erscheinen. Diese und die bereits bestehenden Listen 1-10 können Sie auf der website des SGLP: <http://www.sglp.uzh.ch/de/bibliothek/aegyptologie.html> einsehen.

Unterdessen wurde ein Grossteil der Bücher aus dem Nachlass, welche den Bibliotheksbestand ergänzen, ins System aufgenommen und der Bibliothek zugeführt. Diese Arbeiten werden noch einige Monate in Anspruch nehmen und allein durch Einnahmen aus dem Bücherverkauf und durch Sponsorengelder (in spe) finanziert. Wir danken auf diesem Wege den fleissigen Mitarbeitenden Laura Feurer, Robert Barnea, Bettina Urech und Nicole Künzli.

Dank der freiwilligen Mithilfe von Armin Bachofen, Peter Günther und Traugott Huber einzelne Präsenztage in der Bibliothek zu übernehmen, kann die Bibliothek weiterhin im Semester am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9.30-12 und 14-17 Uhr geöffnet bleiben. Während der Semesterferien ist die Öffnungszeit nach wie vor am Dienstag von 14-17 Uhr.

Die Bibliothek wird ausserdem gerne von Externen als Leseraum und für Tutorate genutzt.

Kontakt: [aegyptologie@sglp.uzh.ch](mailto:aegyptologie@sglp.uzh.ch)

Ihre Fabienne Haas Dantes (Stv. für Nicola Schmid-Dümmeler) und Susanne Loch

### VERANSTALTUNGEN AN DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

#### HIEROGLYPHEN LESEN LERNEN - HEILIGE ZEICHEN OHNE GEHEIMNIS

Fabienne Haas Dantes

Der Kurs vermittelt die Faszination und das System der Hieroglyphenschrift. Behandelt werden dabei die Entwicklungs- und Erforschungsgeschichte des ägyptischen Schrifttums und im Anschluss mittels praktischer Übungen wird Schritt für Schritt das Lesen und Schreiben der wichtigsten Hieroglyphenzeichen erlernt.

Kurs an 3 Abenden jeweils von 18.00-19.30 h

14.3.2017, 21.3.2017, 28.3.2017

Haus Bärengasse, Bärengasse 22, 8001 Zürich, Raum Hesse 3B

16W-0350-31V

#### ALTÄGYPTISCHE MYTHOLOGIE

Fabienne Haas Dantes

Die vor über 3000 Jahren tradierten ägyptischen Mythen eröffnen uns einen wertvollen Zugang zur vielschichtigen Götterwelt und dem Weltverständnis der alten Ägypter. Aspekte und Erscheinungsformen der Götter erhalten durch die Mythen ihre Bedeutung und Erklärung. Einst Instrument, Entstehung und Geschichte der Welt, astronomische Phänomene und Rituale zu begründen, liefert uns noch heute die altägyptische Mythologie Antworten auf globale Sinnfragen und Moral zwischenmenschlicher Beziehungen.

Kurs in 4 Abenden jeweils von 19.00-21.00 h, Universität Zürich Hauptgebäude

5.9.2017, 12.9.2017, 19.9.2017, 26.9.2017

17S-0350-38

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bärengasse 22, 8001 Zürich

044 205 84 84 / [www.vhszh.ch](http://www.vhszh.ch)

## VERANSTALTUNGEN

Seminar für Griechische und Lateinische Philologie – Ägyptologische Bibliothek



### 8. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW)

#### Ägyptische Särge in Schweizer Museen und Sammlungen (Swiss Coffin Project)

Alexandra Küffer, Bern, und Renate Siegmann, Zürich

1. April 2017, 13-16.30 Uhr, SGLP Rämistrasse 68, 1. Stock;  
mit anschließendem Abendessen im Café Schlauch (auf Anmeldung)

An den zahlreichen Expeditionen und Ausgrabungen europäischer Länder in Ägypten, die zu Beginn des 19. Jh. eingesetzt hatten, waren keine Schweizer Ägyptologen beteiligt. Auch gab es keine spezialisierten Museen in der Schweiz, die mit altägyptischen Schätzen hätten bestückt werden können. Das hing mit dem völkerrechtlichen Status der Schweiz zusammen, die, im Gegensatz zu anderen europäischen Nationen, kein Abkommen über diplomatische Beziehungen mit dem Osmanischen Reich unterzeichnet hatte. So konnte auch in Ägypten als Teil dieses Reiches keine konsularische Vertretung eingerichtet werden und Schweizer Diplomaten sucht man am Hof der ägyptischen Vizekönige vergebens.

Den pharaonischen Kulturgütertransfer in die Schweiz besorgten ansässige Schweizer Handelsunternehmen, Industrielle und Kaufleute aller Branchen – also Privatleute. Sie kauften in eigener Regie Antiquitäten und schenkten sie den regionalen Museen ihrer Heimatkantone. Es waren bevorzugt Särge mit ihren Mumien, die zum Exotischsten aller möglichen ägyptischen Antiken gehörten, die im Laufe des 19. Jh. bis in die frühen Jahre des 20. Jh. in die Schweiz gelangt sind, wo sie anfänglich grosses Aufsehen erregten, bald aber in Depots abgeschoben wurden.

2004 lancierten die beiden oben genannten Ägyptologinnen das „Swiss Coffin Project“ mit dem Ziel, die in der Schweiz aufbewahrten Särge und Mumien zu veröffentlichen und der Fachwelt, aber auch einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Ein erster Meilenstein war die Publikation von Ensembles aus 16 Museen und Sammlungen im 2007 erschienenen Buch „Unter dem Schutz der Himmelsgöttin“, ein zweiter die Einrichtung der Website [www.e-coffins.ch](http://www.e-coffins.ch), auf der laufend neue Resultate der Forschung zugänglich gemacht werden.

Zum Abschluss der Referate wechseln wir hinüber in die archäologische Sammlung der Universität Zürich, wo seit 130 Jahren ein Sarg mit Mumie eines anonymen Ägypters aufbewahrt wird.

Anmeldung bis zum 23.3.2017 an [f.haas-dantes@gmx.ch](mailto:f.haas-dantes@gmx.ch) mit Angabe mit/ohne Abendessen

ZÄW – Organisation und Leitung:  
Dr. des. Nicola Schmid-Dümler  
Universität Zürich, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie (Ägyptologische Bibliothek)/Sprachenzentrum  
[nicola.schmid@sglp.uzh.ch](mailto:nicola.schmid@sglp.uzh.ch)  
lic. phil. Fabienne Haas Dantes  
Universität Basel, Ägyptologisches Seminar/Universität Zürich  
[f.haas-dantes@gmx.ch](mailto:f.haas-dantes@gmx.ch)

## SPONSOR



KLIO Buchhandlung und Antiquariat  
von der Crone, Heiniger Linow & Co.

**Geschichte**

**Philosophie**

**Germanistik**

**Alte Sprachen**

**Soziologie**

**Politologie**

**Ethnologie**

**Religion**

**Kommunikation**

**Belletristik**

Wissenschaftliche Buchhandlung mit  
umfangreichem Sortiment und  
fachspezifischen Dienstleistungen

Buchhändlerisch und wissenschaftlich  
ausgebildetes Personal

Eigene Neuheitenkataloge

**Buchpreise wie in Deutschland**

KLIO Buchhandlung  
Zähringerstrasse 45  
CH-8001 Zürich  
Tel. 044 251 42 12

KLIO Antiquariat  
Zähringerstrasse 41  
CH-8001 Zürich  
Tel. 044 251 86 10

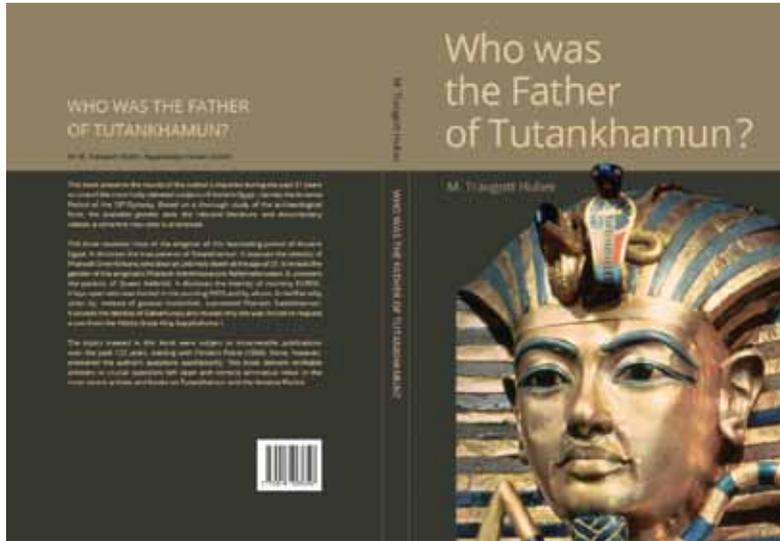
[www.klio-buch.ch](http://www.klio-buch.ch)



## REZENSIONEN

Liebe Forums-Mitglieder und Freunde des alten Ägypten

Es ist mir eine Ehre, Ihnen mein neues Buch vorzustellen. Es behandelt die Amarna-Zeit und damit das Ende der 18. und den Beginn der 19. Dynastie des alten Ägypten. Im Zentrum steht die Frage:



Das Buch ist erhältlich bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de) oder über [www.bod.de](http://www.bod.de). Einige Exemplare sind noch bei mir verfügbar. Das Buch ist in Englisch geschrieben, hat die Nummer ISBN 9783741291616, umfasst 204 Seiten und 63 Abbildungen, kostet € 39,- und wurde anfangs Dezember 2016 veröffentlicht.

**Wie und wann entstand dieses Buch?** Auf der Rückseite steht, dass die Arbeit am Buch vor 31 Jahren begonnen hat. Das stimmt. Allerdings müssen Sie sich nicht vorstellen, dass ich während 31 Jahren 10 Stunden pro Tag am Buch gearbeitet habe. Aber im Juli 1985 bei 50 °C im Tal der Könige sind tatsächlich die ersten Fragen bezüglich KV62 aufgetaucht. In den vergangenen 31 Jahren habe ich die Entwicklungen rund um Tutanchamun und die Amarna-Zeit eng verfolgt. Das Literaturverzeichnis von 14 Seiten enthält viele hundert wissenschaftliche Bücher und Artikel, die alle sorgfältig verarbeitet wurden. Eine Vielzahl von ausgezeichneten Dokumentar-Videos ist zum Thema verfügbar, die meisten über YouTube. Die von Zahi Hawass zusammen mit amerikanischen Experten veröffentlichten genetischen Daten (2010) führten zu wichtigen Erkenntnissen. Eine Vielzahl an Artefakten aus der Amarna-Zeit musste sorgfältig studiert und bewertet werden. Die wichtigsten fanden sich in den Ägyptischen Museen von Kairo und Berlin,

## REZENSIONEN

abgesehen von Abbildungen und Funden in und aus den Gräbern TA1-6, TA25, TA26, KV21, KV22, KV23, KV35, KV40, KV55, KV57, KV62 und KV63.

Als alles verdaut und eingeordnet war, veröffentlichte Nicholas Reeves (2015) seine provokative These, dass nämlich hinter den bisher bekannten Kammern des Grabes von Tutanchamun (KV62) weitere Räume vorhanden seien, gefüllt mit märchenhaften Schätzen und der Mumie der Nofretete. Auch hier musste Spreu vom Weizen getrennt und eine klare Beurteilung vorgenommen werden. Dies führte zu einer ganz neuen Bewertung von KV62 und zum Schluss, dass dieselbe Grabkammer im KV62 wohl zwei Pharaonenbegräbnisse innerhalb von 10 Jahren erlebt hat. Ein langes Kapitel füllen würden die Bewilligungen für die Nutzung der Fotos im Buch. Wohl am schwierigsten waren die wichtigen Fotos der anatomischen Rekonstruktion des Gesichts der umstrittenen Mumie von KV55, dem Vater von Tutanchamun. Der Herausgeber von JEA 52, die Egypt Exploration Society London, erklärte mir, dass die Fotorechte beim Autor, nicht aber bei ihnen lägen. Der Autor von 1966, der Liverpools Anatom Ronald George Harrison, starb jedoch schon vor vielen Jahren. Seine Erben, irgendwo auf der Welt, konnte ich nicht aufspüren. Nach intensiven Nachforschungen erfuhr ich schließlich, dass Professor Harrison all seine wissenschaftlichen Publikationen der Universität Liverpool vermacht hatte. Heureka! Die Nachfrage ergab, dass Prof. Harrison tatsächlich seine Bücher und Artikel den Special Collections and Archives of the University of Liverpool hinterlassen hatte. Alles schien in den Archiv-Schächeln vorhanden, fast alles, aber genau nicht der JEA 52 Artikel von 1966 mit den entscheidenden Fotos! Liverpool verwies mich an die unbekannteren und vielleicht auch bereits wieder verstorbenen Erben von Prof. Harrison. Schliesslich wurde ein Vorschlag meinerseits vom Rechtsdienst der Universität bewilligt und ich konnte nach unzähligen E-Mails die entscheidenden Fotos nutzen „Courtesy Special Collections and Archives of the University of Liverpool“.

**Wer half mir beim Buch?** Alle Wesentlichen sind im Kapitel 6 aufgeführt. Am wichtigsten aber waren eine Organisation und zwei Personen, die in der Widmung auf Seite 3 bedacht wurden:

*This book is dedicated  
to Ägyptologie-Forum Zürich  
and its most supportive members,  
in particular Fabienne Haas Dantes  
and its marvelous president  
Renate Siegmann.*

Abgesehen von Fabienne Haas Dantes und Renate Siegmann haben mir viele weitere Mitglieder des Forums geholfen. Zu nennen sind Dr. Robert R. Bigler, Dr. des. Nicola Schmid, Michael Habicht und Dr. Armin Bachofen. Die hervorragende graphische Umsetzung meiner Skizzen und Ideen verdanke ich Michael Salomon, Berlin.

## REZENSIONEN

**Um was geht es?** Selbstverständlich ist eine klare Antwort auf die Titelfrage notwendig. Die Antwort können Sie bereits dem Titelfoto entnehmen. Weit wesentlicher sind jedoch die Begründungen und die Lösung einer Vielzahl eng damit zusammenhängender Fragen. Das Buch ist in drei Kapitel aufgeteilt.

Der erste Teil behandelt **Echnaton**. Es wird aufgezeigt, dass Echnaton nicht der erste Monotheist der Geschichte war, sondern etwas ganz anderes wollte. Am besten vergleichbar ist der Römische Kult des Sol Invictus. Interessante Erkenntnisse ergeben sich auch aus dem Vergleich mit Heinrich VIII. von England, der etwas Ähnliches unternommen, aber erfolgreich beendet hat. Wesentlich für die Titelfrage ist die begründete Erkenntnis, dass Echnaton sieben Töchter, aber keinen Sohn gezeugt hat. Es wird ausgeschlossen, dass Echnaton identisch ist mit dem biblischen Moses, wie von Ahmed Osman (1990) behauptet wurde. Echnaton war auch nicht Freund und Vorbild für Moses, wie vom berühmten Sigmund Freud (1939) beteuert wurde. Echnaton wurde nahe Achet-Aton im TA26 begraben, seine neue Hauptstadt rasch verlassen, seine Ideen rasch vergessen und seine Mumie hat Amarna nie verlassen.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit den beiden geheimnisvollen Pharaonen Anchcheperure **Semenchkare** und Anchcheperure **Neferneferuaton**. Ihre Identität, ihre Herkunft, ihre Eltern und ihre insgesamt acht Kinder werden benannt und begründet. Der wahre Vater von Tutanchamun wird aufgedeckt. Bezüglich der sterblichen Überreste von Nofretete im KV62 wird der Theorie von Nicholas Reeves (Alternative 3a) die plausiblere Alternative 3b gegenübergestellt. Es wird erläutert, wer im geheimnisvollen KV55 begraben wurde und wer dieses bizarre weibliche und namenlose Begräbnis veranlasst hat. Ein Begräbnis, das einmalig ist für die 3000-jährige ägyptische Geschichte mit mehr als 330 Pharaonen. Bezüglich der Motive für dieses Begräbnis werden zwei Erklärungen präsentiert. Aufgrund der beschränkten Faktenlage ist ein abschliessendes Urteil (noch) nicht möglich.

Das dritte Kapitel behandelt Tutanchamun und seine Nachfolger. Die wahre Mutter von Tutanchamun (KV35YL) und der Name seiner jüngeren Schwester werden aufgedeckt. Tutanchamun war also kein Einzelkind, wie oft behauptet wird. Es wird begründet, warum Wesir Eje und nicht General Horemhab Tutanchamun nachfolgte. Die Amka-Affäre wird neu analysiert und als entscheidend beurteilt für das Entstehen der Dynastien 19-31 von Ägypten sowie für den Verlauf der Geschichte des ganzen Nahen Ostens. Es wird begründet, welche der vier Thesen auf die Identität von Dahamunzu zutrifft, ob also Meritaton, Kija, Nofretete oder Anchesenamun einen Sohn vom Hettiter Grosskönig Suppiluliuma I zu heiraten verlangt hat. Es wird erläutert, dass nur drei der wesentlichsten Grabbeigaben für Tutanchamun selbst produziert wurden. Unzweifelhaft wurden der äussere Holzschrein für Tutanchamun selbst und der mittlere für seinen Vater hergestellt. Der wertvollste dritte Sarg, bestehend aus 110,4 kg Gold, wurde jedoch mit Bestimmtheit nicht für den jugendlichen Pharao produziert.

## REZENSIONEN



Fig. 60 Face 3 on the golden inner coffin (Cairo JE 60671, © Griffith Institute, University of Oxford) and Tutankhaten as young king (Cairo JE 60722, © Griffith Institute, University of Oxford)

Lesen Sie, was der Autor dazu sagt.

Den Abschluss des Buches bildet eine neue Genealogie der 5 Amarna-Pharaonen und ihrer Nachkommen (Fig. 63). Vier Seiten mit zusammenfassenden Schlussfolgerungen runden das Buch ab.

Ich wünsche Ihnen viel Genuss beim Lesen.

Dr. M. Traugott Huber

## NACHRUF

Völlig unerwartet müssen wir von unserer lieben Freundin Margrit Koppauner Abschied nehmen. Sie starb am 27. Dezember 2016 im 74. Altersjahr. Margrit war eines der ersten Mitglieder des neu gegründeten Ägyptologie-Forums. In ihrer Person hatten wir eine grosszügige Förderin dieser Disziplin. Oft traf man sie bei unseren Veranstaltungen an. Zuletzt nahm sie noch an der GV vom 10. Dezember 2016 teil. Es ist unfassbar und wir sind sehr traurig. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihrer Familie, ganz besonders Charly Day, der nun alleine seinen Lebensweg fortsetzen muss. Wir werden Margrit sehr vermissen. In unseren Herzen hat sie einen festen Platz.

Für das Ägyptologie-Forum

Renate Siegmann

## PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG

### ÄGYPTOLOGIE-FORUM AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

#### PROTOKOLL DER 23. GENERALVERSAMMLUNG VOM 12. DEZEMBER 2016, 19 UHR IN DER BUCHHANDLUNG KLIO

Anwesend: 26 Mitglieder inkl. Vorstand (7 Personen). Die Namen können der Präsenzliste entnommen werden.

Protokoll: Peter Günther

#### 1. Begrüssung

Der Vizepräsident Robert Bigler eröffnet die GV und überbringt die Grüsse der infolge Krankheit abwesenden Präsidentin Renate Siegmann. Er bittet die Mitarbeiterin der Buchhandlung Klio, der Inhaberin, Frau Heiniger, unseren Dank auszurichten für die schon seit mehreren Jahren gewährte Möglichkeit, unsere GV in der Buchhandlung abzuhalten. Dies immer verbunden mit einem grosszügigen Apéro.

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an Herrn Klaus Linow, Mitinhaber der Buchhandlung Klio, der leider im Frühjahr mit erst 62 Jahren verstorben ist.

Stimmzähler: Philipp Gruber.

#### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten GV vom 7. Dezember 2015

Die Versammlung wird darüber orientiert, dass im Traktandum 3 "Jahresrechnung und Revisorinnenbericht" eine Korrektur vorzunehmen ist. Der Vermögensanteil der Bibliothek beträgt CHF 3'192.96 und nicht 3'129.96. Entsprechend liegt der für das Forum verbleibende Betrag bei CHF 10'966.39 statt bei 11'029.39. Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

#### 3. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Yvonne Mair informiert die Versammlung, dass in der Rechnung für das 22. Jahr 2015/16 versehentlich Portospesen von 22.10 nicht verbucht worden sind. Das Total der Ausgaben erhöht sich dadurch auf 11'803.67. Entsprechend reduziert sich das Jahresergebnis auf 601.78. Die Jahresrechnung schliesst somit bei Einnahmen von 12'405.45 und Ausgaben von 11'803.67 mit einem Überschuss von 601.78 ab. Das Vermögen nahm von 17'114.95 auf 18'131.13 zu. Darin enthalten sind die für die Bibliothek und die Aufarbeitung des Nachlasses Kaplony reservierten Beträge von gesamthaft 4'071.93. Für das Forum verfügbar sind somit 14'059.20.

## PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG

Ursula Schaub verliest den Revisorinnenbericht. Daraus ergibt sich, dass die Jahresrechnung ordnungsgemäss geführt worden ist. Die grosse Arbeit der Kassierin wird verdankt und der Versammlung Annahme der Rechnung und Decharge-Erteilung empfohlen.

### 4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisorinnenberichts

Beide werden einstimmig genehmigt.

### 5. Budget 2016/17

Yvonne Mair erläutert das Budget und erklärt, dass die nächstjährige Rechnung mit einem kleinen Verlust von etwa CHF 700 abschliessen dürfte. Der tendenziell abnehmende Mitgliederbestand ist berücksichtigt worden und die Einnahmen sind entsprechend tiefer budgetiert. Verschiedene Einnahmeposten, wie Spenden und Bücherverkauf aber auch Reisespesen ausländischer Referenten sind nicht im Detail bekannt. Daher muss das budgetierte Jahresergebnis als Grössenordnung betrachtet werden.

Die Versammlung genehmigt das Budget einstimmig.

### 6. Statutenänderung

Die neuen Statuten sind den Mitgliedern rechtzeitig per Post zugestellt worden. Peter Günther erläutert nochmals die wichtigsten Änderungen und die Gründe, die die Anpassung der Statuten notwendig machten. Die neuen Statuten werden darauf diskussionslos und einstimmig angenommen.

### 7. Gebrauchsleihevertrag

Peter Günther informiert über den Zweck des Vertrags mit der UZH. In erster Linie soll damit der Status der Bücher, die das Forum der Ägyptologischen Bibliothek zur Verfügung stellt, verbindlich festgehalten werden. Hierzu werden Rechte und Pflichten des Forums und der UZH definiert und Regelungen für den Fall der Auflösung der Bibliothek oder des Forums festgelegt. Wichtig für die Forumsmitglieder ist, dass sie das Recht haben, den gesamten Bestand der Bibliothek zu nutzen und dies, nach Absprache, auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Der Vertrag ist in der vorliegenden Form bereits vom Rechtsdienst der UZH geprüft und teilweise ergänzt worden. Nach nochmaliger Überarbeitung durch den Vorstand, liegt er nun wieder beim Rechtsdienst. Es ist mit keinen grösseren Änderungen mehr zu rechnen und der Vorstand ersucht die Versammlung um Vollmacht zur Unterzeichnung des Vertrags.

## PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG

Frau Ghenzi stellt den Antrag, den Abschnitt 6.2 "Bei Auflösung des Forums werden die Objekte als Schenkung in das Eigentum der UZH übertragen" zu ersetzen durch: "Bei Auflösung des Forums entscheidet die Mitgliederversammlung über die weitere Verwendung der Bücher". Er würde dadurch dem Art. 11 der Statuten angeglichen, der bezüglich des Vereinsvermögens das gleiche Vorgehen verlangt. Der Vorstand erklärt sich bereit, den Abschnitt 6.2 entsprechend anpassen. Die Versammlung erteilt dem Vorstand unter diesem Vorbehalt die Vollmacht zur Vertragsunterzeichnung.

### 8. Jahresbericht

Robert Bigler bedauert, den gewohnten, ausführlichen Jahresbericht der Präsidentin nicht verlesen zu können. Infolge ihrer plötzlichen Erkrankung war die Abfassung nicht mehr möglich. Er gibt stattdessen einen kurzen Überblick über die Veranstaltungen des vergangenen Vereinsjahrs:

- 6 Referate
- 3 Tagesseminare
- 2 Exkursionen
- Feier zum 80. Geburtstag der Präsidentin Renate Siegmann

Er weist zudem auf Projekte und Arbeiten unserer Mitglieder hin:

- Aufnahme und Publikation der ägyptischen Objekte des Museums Neuenburg durch Renate Siegmann.
- Die soeben erschienene Publikation von M. Traugott Huber, "Who was the Father of Tutankhamun".
- Dissertation von Fabienne Haas Dantes.

### 9. Vorschau auf das Frühjahrssemester 2017

Die Termine der Referate sind noch nicht genau fixiert, sie werden in den Mitteilungen 1/2017 publiziert. Vorgesehen sind:

- Dr. Gabriele Pieke, REM Mannheim: Ägypten in Mannheim. Ein wiederentdeckter Sammlungsschwerpunkt in den Reiss-Engelhorn-Museen (ursprünglich am 3. November 2016 geplant, jedoch ausgefallen wegen Erkrankung der Referentin).
- Dr. Dietrich Raue, Leipzig, Ausgrabungen in Heliopolis. Seit seinem ersten Vortrag zu diesem Thema im April 2015, sind die Ausgräber auf viele neue Funde gestossen.
- Lic. phil. Daniel Arpagaus, Basel, Landvermessung im Alten Ägypten.

Vorgesehen sind auch zwei Exkursionen/Führungen:

- 4. März 2017: Museum Rietberg: Osiris – Ägyptens versunkene Schätze.

## PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG

Führung durch Fabienne Haas Dantes.

- 8. April 2017: Ramses, göttlicher Herrscher am Nil, im Badische Landesmuseum (Schloss), Karlsruhe. J. Willeitner wird die Führung übernehmen.

### 10. Aktivitäten der jungen Zürcher Ägyptologie

Fabienne Haas Dantes gibt bekannt, dass der 7. Zürcher Ägyptologie Workshop (ZÄW) im Frühjahr 2017 stattfinden wird. Der Termin ist allerdings noch nicht festgelegt. Referentinnen werden Renate Siegmann und Alexandra Küffer sein.

Eine kleine Gruppe trifft sich immer noch alle zwei Wochen zur Lektüre von Texten aus der Zeit der letzten Herrscher der 18. Dynastie. Weitere Interessierte, die etwas Sprachkenntnisse mitbringen, sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne Fabienne Haas Dantes, f.haas-dantes@gmx.ch.

### 11. Ägyptologie an der UZH/Lehrveranstaltung 5. Stunde

Robert Barnea informiert über die laufenden Veranstaltungen:

- Dr. Barbara Lüscher, Lektüre des "Schiffbrüchigen": 3 Studenten, 2 Hörer.
- Dr. Barbara Lüscher, Altägyptische Mythen, Märchen und Legenden: 1 Student, 4 Hörer.
- Prof. Dr. Hanna Jenni, Von den Ramessiden zu den Ptolemäern: Ägypten von 1300 bis 300 v.Chr.: 6 bis 7 Studenten und ebensoviele Hörer.

### 12. Bibliothek/Bibliothek Kaplony

Fabienne Haas Dantes vertritt Nicola Schmid-Dümmler ab sofort und während ihres Mutterschaftsurlaubs. Die Öffnungszeiten der Bibliothek bleiben gleich: während des Semesters von Dienstag bis Donnerstag, 09:30-12:00 und 14:00-17:00; in den Semesterferien nur am Dienstag, 14:00-17:00.

Fabienne Haas Dantes berichtet über die Aufarbeitung des Kaplony-Nachlasses. Im Depot bleibt immer noch viel zu tun. Noch rund 800 Dubletten werden zum Verkauf angeboten. Interessierte Mitglieder können sich jederzeit melden. Der Verkaufserlös hilft mit, die Aufarbeitung zu finanzieren.

So können zusätzlich zwei Studentinnen beschäftigt werden.

### 13. Wahlen

Renate Siegmann stellt sich wieder als Präsidentin zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

## PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG

Dr. Philipp Gruber tritt infolge starker beruflicher Belastung nicht mehr zur Wiederwahl an. Er wird vorläufig nicht ersetzt. Der Restvorstand (Dr. Robert Bigler, Robert Barnea, Peter Günther, Fabienne Haas Dantes, Gernot Mair, Yvonne Mair) wird in globo einstimmig wiedergewählt und ebenso die beiden Revisorinnen, Ursula Schaub und Annelies Saffran.

### 14. Jahresbeitrag

Er bleibt unverändert bei CHF 100.



„Ein tapferes Herz im Unglück ist ein Gefährte für seinen Herrn [...]“  
(Aus: Admonit, p.104)